

Prognosen übertroffen: IFN beweist Stabilität in herausfordernden Zeiten

Europas führendes Fensternetzwerk setzt auf Zukunftsthemen im Zeichen der Klimawende

Das Internationale Fensternetzwerk (IFN) hat in einem sehr herausfordernden Marktumfeld die in der letztjährigen IFN-Pressekonferenz kommunizierten Prognosen übertroffen und im vergangenen Jahr 841 Millionen Euro umgesetzt. Damit ging der Umsatz 2023 im herausfordernden Umfeld um nur 2,4 Prozent zurück – prognostiziert waren 5,0 Prozent. Die führende europäische Unternehmensgruppe für Komplettlösungen rund um Fenster, Türen, Fassaden und Sonnenschutz umfasst neun Unternehmen: Internorm, Topic, GIG, HSF, Schlotterer, Kastrup, Skaala, Skanva und Neuffer. Mit einem EBIT in Höhe von 44 Mio. Euro wuchs das Eigenkapital um weitere 7,0 Prozentpunkte auf 61,7 Prozent bzw. absolut auf 337 Mio. Euro. In Zukunft wird der Trauner Familienkonzern mehr denn je auf die Gebäudesanierung und intelligente Produkte im Zeichen der Klimawende setzen.

Stabilität bewiesen: Bessere Performance als der Markt

Die IFN-Holding AG punktete in einem herausfordernden Marktumfeld mit hoher Produktqualität sowie innovativen und differenzierten Leistungen. Der deutschsprachige Fenstermarkt ging mengenmäßig 2023 um über elf Prozent zurück, wertmäßig um gut fünf Prozent. „In Anbetracht der Branchenlage blicken wir auf ein für uns sehr zufriedenstellendes Jahr zurück. Unsere Umsatzentwicklung im vergangenen Jahrzehnt kannte nur die rasante Aufwärtsbewegung. Dass wir nun in einem rückläufigen Markt und global herausfordernden Zeiten Stabilität bewiesen haben, macht uns stolz und war nur durch unseren starken Zusammenhalt innerhalb der IFN-Familie möglich“, fasst Finanzvorstand Johann Habring zusammen. „Uns kam sicherlich zugute, dass wir die Entwicklung exakt vor einem Jahr recht genau vorhergesehen haben. Dadurch konnten wir schnell die richtigen Schlüsse ziehen und am Ende des Jahres die eigenen Umsatzprognosen sogar noch übertreffen“, führt Habring weiter aus.

Starke Partner im Netzwerk

Die Umsatzentwicklung im IFN-Netzwerk variierte 2023 bei den Unternehmen: Europas führende Fenstermarke Internorm legte sogar um ein Prozent zu, der slowakische Spezialist für Kunststoff- und Aluminiumprodukte HSF blieb mit einem Minus von zwei Prozent ebenfalls stabil. Das deutsche Unternehmen Neuffer Fenster + Türen ist seit Anfang 2022 Teil des IFN-Netzwerks und steigerte den Umsatz sogar um 55 Prozent. GIG, der oberösterreichische Fassadenspezialist, steigerte die Betriebsleistung um 44 Prozent. Schlotterer, Österreichs Marktführer für außenliegenden Sonnenschutz, verzeichnete nach sehr starken Wachstumsjahren einen Umsatzrückgang von 13 Prozent, der finnische Fensterbauer Skaala um zehn Prozent. Kastrup, Spezialist für den skandinavischen Markt, verbuchte im vergangenen Geschäftsjahr ein Umsatzminus von 23 Prozent, bei der Haustüren-Manufaktur

TOPIC waren es 24 Prozent. Eine rückläufige Entwicklung gab es auch bei der Skanva Group A/S, die von der Russland-Ukraine-Krise besonders stark betroffen war. Der Umsatz des dänischen Unternehmens ging im vergangenen Jahr um 34 Prozent zurück.

Einen leichten Rückgang gab es bei den Beschäftigten: Im Jahresdurchschnitt waren 4.142 Mitarbeiter:innen bei IFN beschäftigt, was einem Rückgang von 73 Mitarbeiter:innen oder 1,7 Prozent entspricht. In einer Stichtagsbetrachtung fällt der Rückgang etwas größer aus. „Wir sind sehr zufrieden, dass wir auch in diesen Zeiten den Kern unserer IFN-Familie zusammenhalten konnten“, bilanziert IFN-Miteigentümer und Unternehmenssprecher Christian Klinger. 73 Prozent aller IFN-Mitarbeiter:innen sind übrigens in Österreich tätig.

Investitionspaket von 250 Millionen Euro in den letzten fünf Jahren realisiert

Seit 2019 realisierte die IFN-Holding Investitionen in Höhe von rund 250 Mio. Euro, davon 46 Millionen im vergangenen Geschäftsjahr. 25 Mio. Euro entfielen auf das Flaggschiff Internorm, acht auf Schlotterer, sechs auf HSF und sieben Millionen Euro auf die Holding und die weiteren Geschäftsfelder. Die Investitionen stellen hochmoderne Produktionsstätten, die entsprechenden Kapazitäten sowie Produktinnovationen für die Zukunft sicher. „Wir investieren in der derzeitigen Lage natürlich auf Sicht. Dennoch sind wir überzeugt, dass die Nachfrage, vor allem im Sanierungsbereich, mittelfristig deutlich zunehmen wird und dafür wollen wir gerüstet sein. Somit legen wir auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft“, erläutert IFN-Vorstand Johann Habring die derzeitige Investitionsstrategie.

Aktuelle Marktprognosen: Starker Rückgang im Neubau, Sanierung im Fokus

Für den deutschsprachigen Fenstermarkt wird nach einem zweistelligen Rückgang 2023 für das laufende Geschäftsjahr vom Branchenradar ein weiteres Minus von 3,3 Prozent prognostiziert. Erst für 2025 wird eine Seitwärtsbewegung vorhergesagt. Diese Negativentwicklung liegt vor allem am rückläufigen Neubau. Gemäß Marktprognosen von Euroconstruct wird der Rückgang der fertiggestellten Wohneinheiten in fast allen europäischen Ländern im Jahresvergleich von 2025 zu 2021 im deutlich zweistelligen Bereich liegen, in Österreich sogar bei 28,3 Prozent.

Im Sanierungssektor wird dagegen mit einer steigenden Nachfrage gerechnet – aus gutem Grund. Im Kernmarkt Österreich wird durch die neue Sanierungsoffensive des Bundes mit einer starken Nachfrage gerechnet. Das Förderbudget für thermische Optimierungen der Gebäude – inklusive Heizungstausch – ist für 2024 mit 1,25 Milliarden Euro so hoch dotiert wie nie zuvor. Auch die individuellen Fördersummen wurden deutlich erhöht: Für eine umfassende thermische Sanierung gemäß klimaaktiv-Standard werden bis zu 42.000 Euro als Investitionszuschuss gewährt, für einen reinen Fenstertausch bis zu 9.000 Euro, was einer Verdreifachung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Daher sind die Rahmenbedingungen für die Kund:innen lohnenswerter denn je. Vor allem, wenn man bedenkt, dass durch eine umfassende thermische Gebäudesanierung der Energiebedarf um bis zu 76 Prozent reduziert werden kann¹.

¹ Klima & Energiefonds 2018, Studie deutsche Energieagentur DENA

Europäischer Handlungsbedarf im Sanierungssektor

Doch auf europäischer Ebene wird dieses enorme Potenzial für die Klimawende noch nicht genutzt. 40 Prozent des Energiebedarfs und 36 Prozent der energiebedingten Treibhausgasemissionen stammen in Europa aus Gebäuden. Aktuell sind etwa 35 Prozent der Gebäude in der EU älter als 50 Jahre und fast 75 Prozent des Gebäudebestands ist nicht energieeffizient. Hinzu kommt, dass die durchschnittliche jährliche Sanierungsquote in Europa nur bei einem Prozent liegt. Dabei ist das Ziel der Kommission, die Quote bis 2030 mindestens zu verdoppeln². „Wir bräuchten zwingend weitere Anreize und Initiativen, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Im Gebäudesektor schlummert riesiges Potenzial für die Klimawende. Worauf warten wir also noch in Anbetracht der drohenden Strafzahlungen und der immer spürbareren Auswirkungen des Klimawandels“, fragt sich Christian Klinger.

Mit IFN klimafit in die Zukunft

Neben den Anstrengungen für eine Reduktion der Emissionen geht es aus Sicht der IFN-Holding aber auch um einen konstruktiven Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels: „Wir müssen uns mit den veränderten klimatischen Bedingungen auseinandersetzen und unser Leben ein Stück weit anpassen. Das gilt auch für uns als Unternehmensgruppe. Der Schutz vor sommerlicher Überhitzung wird in den nächsten Jahren massiv an Bedeutung gewinnen, aber auch die anderen Elemente der Gebäudehülle müssen adaptiert werden. Langlebigkeit und auf Extremwetterereignisse angepasste Produkte stehen aus unserer Sicht im Fokus. Der Bedarf an thermischer Sanierung wird sowohl aus energetischer als auch aus raumklimatischer Sicht speziell im Sommer enorm wachsen“, prognostiziert Klinger.

„Wir wollen uns an die sich verändernden Rahmenbedingungen zügig anpassen, neue Anforderungen antizipieren und mit qualitativen Innovationen darauf reagieren. In allen neun IFN-Unternehmen sehen wir dafür sehr viel Potenzial und werden gemeinsam an einem Strang ziehen, um dieses auszuschöpfen. Denn wir wollen das Internationale Fensternetzwerk klimafit in die Zukunft bringen“, so IFN-Unternehmenssprecher Christian Klinger abschließend.

Über IFN:

Die IFN-Unternehmensgruppe versteht sich als Netzwerk starker Partner für Komplettlösungen rund um Fenster, Türen, Fassaden und Sonnenschutz. Der Markenverbund, bestehend aus den Unternehmen Internorm, Schlotterer, GIG und Topic, alle mit Sitz in Österreich, HSF aus der Slowakei, Kastrup und Skanva aus Dänemark, Skaala aus Finnland sowie Neuffer mit Sitz in Deutschland, bietet spezielle Lösungen für die intelligente Gebäudefassade der Zukunft.

² Europäische Kommission: Energieeffizienz von Gebäuden, Dezember 2023

Die IFN-Unternehmen im Detail

Internorm untermauert Markenführerschaft

Als Europas führende Fenstermarke mit 1.300 Vertriebspartnern in 21 Ländern steigerte Internorm im Geschäftsjahr 2023 trotz des herausfordernden Marktumfelds seinen Umsatz um 1,4 Prozent auf 494 Mio. Euro bei einer Exportquote von 64 Prozent. Kernmärkte sind Österreich, Deutschland, Italien, die Schweiz, Frankreich und Großbritannien, gefolgt von den osteuropäischen Ländern. Mit der etablierten Mischung aus kompromisslosem Qualitätsanspruch und Innovation sichert sich Internorm seine Position als Europas Fenstermarke Nummer Eins.

HSF punktet auf Exportmärkten

Bei HSF, dem Spezialisten für Kunststoff- und Aluminiumprodukte, setzt man vorwiegend auf Export. Der slowakische Hersteller hat seine Hauptabsatzmärkte in der Schweiz und in Österreich. Neben Fenstern und Türen fertigt das Unternehmen auch Speziallösungen wie Brandschutz- und Rauchschutzprodukte sowie Hebeschiebeelemente und Portale. HSF blieb 2023 nahezu auf dem Umsatzniveau des Vorjahres.

Türenhersteller Topic setzt auf handwerkliche Fertigung

Die Haustüren-Manufaktur Topic produziert seit 47 Jahren individuelle Premiumprodukte: Türen von Individualisten für Individualisten. Der Türenhersteller mit Sitz im oberösterreichischen Sarleinsbach vereint höchste Sicherheitsstandards mit modernen Designansprüchen in High-End-Qualität und hält zahlreiche Patente und Musterschutzrechte. In der hauseigenen Schmiede und Glaserei verbinden sich technisches Know-how und sorgfältige Handwerkskunst.

Schlotterer baut Marktführerschaft aus

Schlotterer ist der österreichische Marktführer für außenliegenden Sonnenschutz. Die Bedeutung von Sonnenschutz zur Vermeidung sommerlicher Überhitzung und als Insektenschutz steigt. Schlotterer hat durch den kontinuierlichen Ausbau des Firmenstandortes in Adnet und Investitionen in umfangreiche Digitalisierungsmaßnahmen seine Entwicklung zum Hightech-Unternehmen in den letzten Jahren kontinuierlich vorangetrieben.

GIG setzt prestigeträchtige Großprojekte um

Die Verwirklichung herausragender Fassadenlösungen für die internationale Spitzenarchitektur ist das Kerngeschäft des oberösterreichischen Fassadenspezialisten GIG. Die innovativen Fassadenlösungen entstammen der firmeneigenen Entwicklungsabteilung. Zahlreiche preisgekrönte Projekte und Kooperationen mit international renommierten Architekt:innen und Planer:innen belegen die hohe Kompetenz der „Fassadenschmiede“ GIG. Die Kernmärkte von GIG befinden sich in Großbritannien, Irland, Österreich und Deutschland.

Gute Entwicklung von Kastrup

Kastrup, seit 2015 Teil der Unternehmensgruppe, weist eine stabile, konstante Entwicklung auf dem Kernmarkt Dänemark auf. Nach einem starken Plus in den letzten Jahren verzeichnete Kastrup 2023 eine leichte Umsatzdelle, behauptete sich in Dänemark aber als viertgrößter Hersteller für Fenster und Türen im klassisch-modernen und typisch skandinavischen Baustil.

Skaala nach Restrukturierung im Aufwind

Skaala ist seit 2017 in der Unternehmensgruppe und bietet Fenster- und Türenlösungen für den finnischen und schwedischen Markt an. Mit innovativen und energieeffizienten Produkten ist der Hersteller eine der führenden Fenstermarken in Finnland. Skaala befand sich seit der Akquisition in einem Restrukturierungsprozess. Dabei wurde die Organisation neu aufgestellt und notwendige Management-Strukturen geschaffen. Dies äußerte sich seit 2019 durch ein kontinuierliches Umsatzwachstum. Im Jahr 2023 war die Entwicklung aufgrund des Marktumfeldes erstmals wieder leicht rückläufig.

Skanva verstärkt das IFN-Online-Geschäft in Skandinavien

Im Sommer 2020 erwarb die IFN-Holding 80 Prozent der Anteile der Skanva Group A/S. Skanva ist ausschließlich im Online-Geschäft für Fenster und Türen in den Märkten Dänemark, Norwegen, Island und Deutschland tätig. In den vergangenen beiden Jahren war der Umsatz durch die Auswirkungen der Russland-Ukraine-Krise erstmals seit der Akquisition rückläufig.

Neuffer baut Online-Handel in Mittel- und Westeuropa aus

Die Bedeutung des Online-Handels hat seit Ausbruch der Corona-Pandemie 2020 nochmals zugenommen und ist längst auch in der Fenster- und Türenbranche angekommen. Um den Vorsprung in diesem Bereich weiter auszubauen, erwarb die IFN-Holding AG Anfang 2022 74,2 Prozent der Neuffer Fenster + Türen GmbH. Das 1872 gegründete Stuttgarter Unternehmen ist Europas führender Online-Händler und bietet über Shops wie fensterversand.com, fensterversand.at, fenetre24.com oder windows24.com Fenster, Türen Sonnenschutz und vieles mehr an. Die Akquisition von Deutschlands Nummer Eins im Online-Fensterhandel war der nächste logische Schritt der IFN-Wachstumsstrategie. Seitdem wurde der Umsatz beinahe verdoppelt.

Bildmaterial:

	IFN-Holding AG: <i>Miteigentümer Christian Klinger und Finanzvorstand Johann Habring haben die eigenen Prognosen übertroffen: Das Internationale Fensternetzwerk hat in herausfordernden Zeiten Stabilität bewiesen und setzte im vergangenen Jahr 841 Millionen Euro um.</i> Bildnachweis: IFN
	Mag. Christian Klinger, BSc, Miteigentümer und Unternehmenssprecher der IFN-Holding AG: <i>„Wir wollen uns an die sich verändernden Rahmenbedingungen zügig anpassen, neue Anforderungen antizipieren und mit qualitativen Innovationen darauf reagieren. In allen neun IFN-Unternehmen sehen wir dafür sehr viel Potenzial und werden gemeinsam an einem Strang ziehen, um dieses auszuschöpfen. Denn wir wollen das Internationale Fensternetzwerk klimafit in die Zukunft bringen.“</i> Bildnachweis: IFN
	Mag. Johann Habring, MBA, Finanzvorstand der IFN-Holding: <i>„In Anbetracht der Branchenlage blicken wir auf ein für uns sehr zufriedenstellendes Jahr zurück. Unsere Umsatzentwicklung im vergangenen Jahrzehnt kannte nur die rasante Aufwärtsbewegung.“</i> Bildnachweis: IFN
	Vorstand der IFN-Holding AG: <i>Mag. Johann Habring, MBA (Finanzen) und Dr. Alfred Schrott (Marketing & Vertrieb)</i> Bildnachweis: IFN

	Investitionen von 250 Millionen Euro in fünf Jahren <i>Seit 2019 realisierte die IFN-Holding Investitionen in Höhe von rund 250 Mio. Euro. Die Investitionen stellen hochmoderne Produktionsstätten, die entsprechenden Kapazitäten sowie Produktinnovationen für die Zukunft sicher.</i> Bildnachweis: Internorm/Werk Sarleinsbach
	Europas führender Online-Händler für Fenster und Türen, Neuffer mit fenster.com, ist Teil der IFN-Familie: <i>Anfang 2022 erwarb die IFN-Holding 74,2 Prozent der Anteile der Neuffer Fenster + Türen GmbH, die seitdem ihren Umsatz fast verdoppelte. Das 1872 gegründete Stuttgarter Unternehmen ist Europas führender Online-Händler für Fenster, Türen und Sonnenschutz.</i> Bildnachweis: Neuffer Fenster + Türen GmbH

Für nähere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Kontakt Mag. Christian Klinger, BSc Unternehmenssprecher IFN-Holding AG Ganglgutstraße 131 4050 Traun Tel.: +43 7229 770-0 christian.klinger@ifn-holding.com Mag. Johann Habring, MBA Vorstand Finanzen IFN-Holding AG Ganglgutstraße 131 4050 Traun Tel.: +43 7229 770-0 johann.habring@ifn-holding.com	Pressekontakt Jonas Loewe, MSc Managing Director Söllheimer Straße 16 5020 Salzburg Tel.: +43 676 83786229 jonas.loewe@plenos.at
---	--